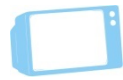


Steckbrief



Mediapulse Fernsehpanel

Als unabhängige Forschungsinstitution misst Mediapulse in der Schweiz den Fernsehkonsum der Bevölkerung mit einer repräsentativen Stichprobe. Die Daten gelten als Währung und bilden die Grundlage für die Optimierung von TV-Programmen und die Platzierung von Fernsehwerbespots.

Dieser Steckbrief erläutert die wichtigsten Eckdaten des Fernsehmesssystems.



Die Fernsehschweiz – wer wird gemessen?

In der Schweiz beginnt die Fernsehforschung ab dem Alter von drei Jahren und konzentriert sich auf Haushalte, in denen ein Fernsehgerät steht. Zudem gibt es zwei kleinere Einschränkungen. Nicht untersucht werden Personen in sogenannten Kollektivhaushalten (Gefängnisse, Altersheime etc.) und Haushalte, in denen niemand eine der Landessprachen spricht.

Mit den Bevölkerungsstatistiken des Bundesamtes für Statistik und der repräsentativen Befragung der Mediapulse zur elektronischen Medienausstattung der Schweizer Haushalte (New Establishment Survey) lässt sich daraus die Zahl der Personen berechnen, die mit Fernsehen erreicht werden können – die Fernsehschweiz. Diese sogenannten Universen werden jährlich an die neusten Zahlen des Bundesamtes für Statistik angepasst.

Die Stichprobe – wer nimmt teil?

Die Stichprobe muss eine kleine Abbildung der Fernsehschweiz sein. Die für den Fernsehkonsum relevantesten Merkmale müssen genau der Verteilung im Universum entsprechen. Für diese Merkmale werden deshalb bei der Rekrutierung der Teilnehmenden Quoten festgelegt.

Die Stichproben-Haushalte für das Mediapulse Fernsehpanel werden zufällig ausgewählt und per Telefon oder Post kontaktiert. Das Panel besteht immer aus mindestens 1870 Haushalten, die Daten liefern (1000 Deutschschweiz, 600 Suisse romande, 270 Svizzera italiana). Damit diese Zahl konstant erreicht wird, besteht das Panel durchschnittlich aus rund 2000 Haushalten, was etwa 4300 Personen entspricht.

Das Messgerät – wie wird die Nutzung erfasst?

In einem Panelhaushalt wird jedes Fernsehgerät mit einem 5000 Series PeopleMeter verbunden. Dieses Messgerät erfasst die Fernsehnutzung und sendet die Daten nachts über das Handynetz an die Datenzentrale. Damit die Nutzungsdaten mit soziodemografischen Informationen verknüpft werden können, müssen sich die Zuschauer über eine spezielle Fernbedienung bei jedem Fernsehkonsum mit einem simplen Knopfdruck anmelden.

Für die Messung auf Laptops und Computern wird eine Software, der VirtualMeter, installiert. Er funktioniert nach dem genau gleichen Prinzip wie die Messung am Fernsehgerät. Die Fernbedienung wird hier virtuell eingeblendet.

Die Datenverarbeitung – so entstehen die Quoten

Das Messsystem erkennt das eingestellte Programm im Panelhaushalt über den Ton. Dieses Verfahren wird Audiomatching genannt. Eine Tonsequenz wird dabei mit einer riesigen Datenbank abgeglichen und kann dadurch dem passenden Programm zugeordnet werden. Mit dieser Technologie ist es nicht nur möglich live-Fernsehen zu messen, sondern auch zeitversetztes Fernsehen – in der Schweiz bis sieben Tage zurück.

Für die Referenzdatenbank werden rund 400 Fernsehsender rund um die Uhr aufgezeichnet. Damit allfällige Ausfälle nicht zu einem Datenverlust führen, werden alle Sender mit einem Backup an einem zweiten unabhängigen Standort aufgezeichnet. Die Daten aus den Panelhaushalten werden in der Auswertungszentrale mit der Referenzdatenbank (die aufgezeichneten Tonspuren der Sender) abgeglichen und Stück für Stück zugeordnet. Diese Daten ergeben die Einschaltquoten.

Mediapulse hinterlegt den Daten von über 60 Sendern zusätzlich detaillierte Informationen zum Fernsehprogramm, damit auch Analysen nach Sendungen oder Genres möglich sind. Die Daten aus dem Mediapulse Fernsehpanel werden täglich publiziert.

E-Mail: info@mediapulse.ch

Website: www.mediapulse.ch